

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 66 (2024)
Heft: 1

Artikel: Bâtiment 5 : von Ladj Ly
Autor: Kuratli, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1075143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON LADJ LY

BÂTIMENT 5

Der Regisseur von Les Misérables liefert mit diesem Film ein neues Drama aus den vernachlässigten Blockquartieren der französischen Banlieues.

START 14.03. — Der Erste, der den Block 5 verlassen muss, ist Haby Mann. Er geht mit den Füßen voran, im Holzanzug, wie man so schön sagt. Die Trauerzeremonie ist andächtig, vorsichtig tragen danach die Männer den Sarg Stock für Stock das enge Treppenhaus hinunter; der Lift ist seit Jahren ausser Betrieb. Weil im Flur das Licht fehlt, müssen die Umstehenden mit ihren Handys den Weg leuchten.

Stets befürchtet man den Slapstick-Moment, in dem die Leiche aus dem Sarg und die Treppe hinunter fällt. Doch entgegen aller Wahrscheinlichkeit schafft es der Trauerzug ohne Zwischenfall bis zum Leichenwagen.

Weniger würdevoll geht es weiter: Feierlich wird in Anwesenheit des Bürgermeisters und seiner Stellvertreter:innen einer der Problemblöcke in der fiktiven Agglomerationsvorstadt von Paris gesprengt. Doch irgendetwas muss

schiefgelaufen sein, denn die vornehmen Leute werden von Schutt eingedeckt, und der Bürgermeister erleidet einen fatalen Herzinfarkt. Es folgt ein Machtgeschacher, bei dem der Pädiater und Hardliner Pierre Forges (Alexis Manenti) oben auf schwingt.

Mit aller repressiven Härte greift der neue Maire bei den kleinsten Vergehen in seinem Reich durch und treibt die migrantische Bevölkerung, die sich irgendwie über die Runden bringt, vor sich her. Als etwa Unbekannte das Auto seiner Frau versprachen, lässt er die Polizei pickelhart gegen die informellen Autoflicker im Quartier vorgehen.

Haby platzt ob der willkürlichen Gewalt schliesslich der Kränge. Als David gegen diesen zynischen Goliath kandidiert sie selber für das Bürgermeister:innenamt. Als Angestellte der Stadtverwaltung und Bewohnerin des Blocks 5 kennt sie ihre Leute und deren Probleme.

Ihr hoffnungsvolles Konterfei ziert bald die Plakatwände der Stadt.

Doch wer Ladj Ly's Les Misérables gesehen hat, vermutet bereits, dass der Regisseur mit seinem neuesten Film keine Wohlfühlromantik aus dem Ghetto erzählt. «Les Indésirables» lautet der Untertitel von Bâtiment 5, und der ist damit die indirekte Fortsetzung seines Langspiel-Erstlings. Bevor so etwas wie Hoffnung aufkommen kann, muss es noch viel schlimmer werden. Ly zeichnet hier fast noch gekonnter als in seinem Erstling die komplexen Rollen im Spiel «Der Staat gegen seine Bürger:innen».

Die Unerwünschten, das sind die Bewohner:innen der baufälligen Blocks, der manifesten Le-Corbusier-Albträume. Einst als hoffnungsvolle Wohn(t)räume für Wenigverdienende erstellt, sind die Blöcke längst von der politischen Realität eingeholt worden. In den baufälligen Betonbauten zeigt sich der Unwille des Staates, sich mit den Migrant:innen, mit den komplexen französischen Identitäten, die das Kolonialreich geschaffen hat, auf Augenhöhe auseinanderzusetzen.

Die Vernachlässigung, so zeigt sich, hat Strategie. Haby nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn sie dem Bürgermeister die Sanierungspläne um die Ohren haut, die nur sozial klingen. In den Ersatzbauten sind nämlich keine Wohnungen für Grossfamilien geplant. Dass hier im grossen Stil gentrifiziert werden soll, ist sonnenklar. Doch statt ihr zuzuhören, fordert der kleine König zuallererst einmal ihren Respekt für die Republik und für sein Amt ein.

Dass dann ausgerechnet an Heiligabend Wohnblock 5 zwangsgeräumt wird, zeigt, wie es um den respektvollen Umgang der Behörden mit der Bevölkerung bestellt ist. Da wünscht man den Leuten, sie hätten, wie Haby's Mann, auch in Würde gehen können. **Michael Kuratli**

REGIE Ladj Ly BUCH Giordano Gederlini, Dominique Baumard, Ladj Ly KAMERA Julien Poupard SCHNITT Flora Volpelière DARSTELLER:IN (ROLLE) Anta Diaw (Haby Keita), Alexis Manenti (Pierre Forges), Aristote Luyindula (Blaz), Steve Tientcheu (Roger Roche) PRODUKTION Lyly Films, France2 Cinema, Panache Productions u.a.; FR 2023 DAUER 105 Min. VERLEIH Filmcoop



Davos 1917 2023, Adrian Illien

